

LUST AUF EINEN *O(H)R-* *GASMIUS?*

Wenn das Hörspiel zum Vorspiel wird: Erotik für die Ohren kommt gerade bei Frauen richtig gut an. Aber warum ist das so und wie hängen Gehör und weibliche Lust zusammen?

Text: Allegra Isert **Foto:** Gab Bois

113

Milliarden Euro soll das weltweite Marktvolumen der „Sexual Wellness“-Branche bis 2026 ungefähr umfassen

Quelle: Technavio

Das Feuerholz knistert und knackt. Man hört die Flammen regelrecht lodern. Da flüstert eine Männerstimme: „Hey! Du bist schon zu Hause“. Seine entschiedenen Schritte bringen den Dielenboden zum Knarren. Dann fragt er: „Hast du mich erwartet – oder habe ich dich gerade von irgendwas abgehalten? Du siehst verdammt heiß aus ...“ So klingen die ersten Sekunden des etwa zehninütigen erotischen Hörspiels „Am Kamin“. Man findet es nicht in irgendeiner dunklen Ecke des Internets, sondern auf herkömmlichen Podcast-Apps wie Spotify und feministischen Erotikplattformen wie femtasy oder CHEEX. Letztere sind Startups aus der sogenannten „SexTech“-Branche – und die ist gerade stark im Kommen. Die Unternehmen wollen die Pornografie aus der „Schmuddelecke“ holen und machen erotische Inhalte unter dem Begriff „Sexual Wellness“ (zu deutsch: sexuelles Wohlbefinden) für die breite Masse zugänglich. Vor allem die Audioerotik boomt: Die lustvollen Geschichten werden teilweise millionenfach geklickt. Das mag zum einen natürlich daran liegen, dass Audio-On-Demand und Podcasts im Allgemeinen immer beliebter werden (2022 konsumierten knapp 43 Prozent der Deutschen zumindest hin und wieder Podcasts laut einer Bitkom-Studie). Aber gleichzeitig entdecken auch immer mehr Menschen ganz gezielt die Intimität auditiver Reize für sich. Allen voran Frauen. Doch wie reagiert das Gehirn auf das Gehörte? Und warum ist Hören besonders wichtig für die weibliche Lust?

GEHIRN, GEHÖR, GELÜSTE

„Das größte Sexorgan ist und bleibt unser Gehirn“, weiß Dr. Heike Melzer, Paar-, Sexualtherapeutin und Fachärztin für Neurologie aus München. Sie erklärt: „Oftmals besteht Sex aus der Kombination zentraler Erregung über Kopfkino und peripherer sinnlicher Stimulierung – etwa durch Berührung, Geruch, Geschmack, Geräusche oder Optik.“ Das Lustzentrum im Gehirn kann laut Melzer nicht sehr gut zwischen realen oder virtuellen sexuellen Eindrücken unterscheiden. Es wird also durch Geräusche und Geschichten gleicher-

maßen aktiviert wie bei der echten sexuellen Begegnung. Das Ergebnis: die Erregung. Der Herzschlag wird schneller, der Atem flacher.

In Hinblick auf den bevorzugten, anregenden Sinneskanal gibt es aber geschlechtsspezifische Unterschiede: „Visuelle Reize, sind die Domäne der Männer“, sagt Melzer. Sie machen schließlich 75% des gesamten Porno-Traffics aus.

DIE MAGIE DES KOPFKINOS

Frauen hingegen sind vor allem für die Form der nicht-expliziten Stimulation empfänglich. Denn bei ihnen spielt das persönliche Kopfkino eine wesentliche Rolle für den Lustgewinn. „Evolutionsbedingt sind Männer triebgesteuerter, während Frauen offener für Interpretationen sind“, erklärt Dr. Heike Melzer. „Auditive Pornografie bietet Frauen mehr individuell erotischen Spielraum“, sagt die Ärztin. Das Nicht-Plakative gibt den Hörerinnen also die Chance, ihre eigenen Fantasien auf die Leinwand in ihren Köpfen zu projizieren. Audioformate sind somit eine attraktive Alternative zu klassischer Pornografie, die viele Frauen nach wie vor abschreckt. Das zeigt auch eine Studie der Erotikplattform femtasy. Darin gaben 44 Prozent der Teilnehmerinnen an, von Mainstream-Pornografie nicht erregt zu werden. Weitere 35 Prozent sind davon sogar schockiert oder verbinden Pornos mit Ängsten. „Rein biologisch wird ihr Körper zwar erregt“, erklärt Neurologin Melzer, „doch der Kopf blockiert.“

Audioerotik und die eigene Fantasie, die dadurch angeregt wird, ist sinnlicher, persönlicher, intimer. Daher fällt es vielen Frauen leichter, sich darauf einzulassen. Wenn man dann noch die Augen schließt, schärfen sich die anderen Sinne. Die Wissenschaft hat dafür folgende Erklärung: Sehen ist ein dominanter Sinn, weil er andere unterdrückt. Schließen wir die Augen, können wir wesentlich intensiver hören, fühlen, schmecken, riechen – und über diese Reize auch die Erregung abrufen und intensivieren. „Die Dunkelheit wirkt so enthemmend, dass man schneller an Emotionen und Fantasien gelangt“, so Melzer. Laut der Neurologin schließen die meisten Frauen beim Sex – fast immer kurz vor dem Höhepunkt – die Augen, um ihre Emotionen zu verstärken, den Orgasmus intensiver zu erleben und sich diesem Gefühl noch mehr hinzugeben.

» DAS GRÖSSTE
SEXORGAN IST
UNSER *GEHIRN* «

Jede 2. Frau

wünscht sich kreativere
erotische Formate abseits
von Pornofilmen

Quelle: femtasy

HÖRSPIEL MIT HÖHEPUNKT

Der Sprecher gleitet mit seiner Hand über das Mikrofon. Es raschelt. Sacht und doch so laut. Ein leises Stöhnen ertönt. Es wird kräftiger. Jetzt ein Schmatzen. Das Bettgestell quietscht. Alles wird rhythmischer, schneller, fester. Jeder Stoß, jedes Keuchen, jede Bewegung ist zu hören. „Audioerotik ist deutlich eindringlicher als klassische Pornografie“, sagt Elisabeth Ranft. Sie ist Markenrepräsentantin von femtasy im deutschsprachigen Raum. „Wir gehen mit unseren Sounds bis ins kleinste Detail, um die Fantasie der Hörerinnen so real wie möglich werden zu lassen“, betont sie, „trotzdem behalten sie mit ihren Gedanken die Kontrolle über die Szene.“ Von sanft zu derb, von Dirty Talk über Arbeits-Affären bis Gruppensex, von einzelnen Worten bis hin zu Sex-Geräuschen: „Jedes Hörspiel und jeder Sound ist auf den Aspekt der Sinnlichkeit ausgerichtet“, so Ranft. Dafür arbeiten die Hörspiele mit einer 360-Grad Audio-technologie: Dabei kommen alle Klangquellen – Stimme, Geräusche, Effekte – aus verschiedenen Richtungen im Klangfeld. So hat die ZuhörerIn wirklich das Gefühl, selbst vor Ort zu sein.

Mit ihrer Aufnahmetechnik greift femtasy auch einen weiteren Hör-Trend auf: die ASMR-Technologie. Das steht für „Autonomous Sensory Meridian Response“ („unabhängige sensorische Meridianreaktion“). Durch gewisse Klänge soll sich dabei von der Kopfhaut ausgehend ein beruhigendes Gefühl im ganzen Körper ausbreiten. Das „Kopfkribbeln“, wie viele ASMR-Fans es nennen, wird durch sanfte Klänge wie Flüstern, Akzente und Knistern hervorgerufen. Damit ist es wie gemacht für die Produktion audioerotischer Hörspiele. „Bei der Aufnahme ist der Mund des Sprechers unmittelbar am Mikrofon“, erzählt Ranft. So hören die Nutzerinnen jedes noch so winzige Hauchen. „Auch bewusst gesetzte Pausen sind ein Mit-

tel der Erregung“, sagt Ranft. Genauso wie die Stimme der Sprecher: Studien zufolge stehen Frauen ganz besonders auf volle, dunkle Stimmfarben, weil sie damit Stärke, Dominanz und Kompetenz assoziieren. Deshalb wird eine tiefe Männerstimme allgemein als attraktiver wahrgenommen. Bei der Auswahl der Sprecher achtet das femtasy-Team auf gewisse Kriterien: unter anderem auf die Sprachqualität, die Besonderheit der Stimme oder auf schauspielerische Fähigkeiten. „Die passende Stimme erkennen wir sofort: Sie bereitet uns Gänsehaut!“, sagt sie. Auch Charis Uster, Produktionsleiterin der Erotikplattform CHEEX sucht Sprecher und Sprecherinnen nach diesen Kriterien aus. „Am liebsten arbeite ich aber mit Menschen, die bereits Erfahrungen in der Pornoindustrie haben. Sie fühlen sich in der Regel einfach wohler damit, zu stöhnen“, fügt sie hinzu.

» DIE PASSENDE STIMME BEREITET UNS GÄNSEHAUT«

MITMACHEN STATT BEOBACHTEN
Die meisten Audiopornos richten sich direkt an die Nutzerin selbst. „Das heißt, ich höre nicht nur zu, sondern bin selbst der Mittelpunkt des Geschehens. Ich habe die Kontrolle über meine Vorstellung des vorgegebenen Szenarios“, sagt Charis Uster. Neben den Männeraudios für heterosexuelle Frauen gibt es auf Plattformen wie CHEEX oder femtasy auch Partnerhörspiele und Inhalte für queere Personen. „Alle Menschen, unabhängig von Body-Type, Hautfarbe, Geschlecht oder sexueller Orientierung, sollen sich mit unseren Audios identifizieren und wohlfühlen können“, betont Uster. Dass auch Männer hörend zum Höhepunkt kommen können, ist biologisch natürlich nicht ausgeschlossen. „Ich glaube aber, die meisten Männer haben es bisher nicht für nötig gehalten, sich mit Audioformaten auseinanderzusetzen, weil die Pornoindustrie sowieso auf sie ausgerichtet ist – nicht auf die Frauen“, sagt Uster. Trotzdem registrieren sie einen starken Zuwachs an männlichen Hörern – interessanterweise vor allem morgens während der Rush Hour, auf dem Weg zur Arbeit...

56 %
der Frauen brauchen ihre
Fantasie, um zum Höhepunkt
zu kommen, während die
meisten Männer Bilder und
Pornografie nutzen

Quelle: Tenga Global Self-
Pleasure Report 2020

DER LUST LAUSCHEN

Auf der Tonspur

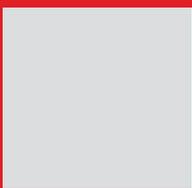


DREIMAL ECHTES EXPERTENWISSEN FÜR BESSEREN SEX



PODCAST: OH BABY!

In ihrem Podcast für besseren Sex nehmen Josi und Leo kein Blatt vor den Mund. Sie sprechen offen und ehrlich über Intimes aus ihrem Sexleben und befragen Sexperten
Jetzt auf Spotify, Apple Music, etc.



PODCAST: POPCAST

Für ihren wöchentlichen Sex-Talk lädt Anna immer wieder ihre Freundinnen ein – zu Popcorn und Bettgeflüster. Zuhörer sind hautnah dabei.
Jetzt auf Spotify, Apple Music, etc.

VIDEO: FREUNDIN COACHING

Wie komme ich leichter zum Orgasmus? Oder mit meinem Partner über Sex ins Gespräch. Unsere Experten geben in diesem Video-Coaching Antworten auf diese und andere Fragen.
Jetzt auf freundin.de/coaching

DREI GUTE GRÜNDE FÜR AUDIOEROTIK

Welche Vorteile haben erotische Hörspiele gegenüber klassischer Pornografie? Wir haben Charis Uster von CHEEX gefragt

1. KEIN OPTISCHER DRUCK

In visuellen Pornos ist alles perfekt. Das denken wir zumindest. „Bei Audios fällt der Druck, den Normschönen Pornostars zu entsprechen, weg“, sagt Uster. Kein durchgestreckter Rücken, keine Riesenbrüste – dafür ist alles so, wie Sie es sich wünschen. Die Bilder, die im Kopf entstehen, sind allein Ihrer Vorstellungskraft überlassen und dadurch viel inklusiver und diverser.

2. DISKRETES MEDIUM

Ob im Fitness-Studio auf dem Laufband, im Flugzeug oder beim Kochen – erotische Hörspiele kann man jederzeit unbemerkt anhören. „Die Anonymität ist ein großer Vorteil für beide Seiten: Hörer und Sprecher“. Das Risiko „erwischt“ zu werden, ist dabei sehr gering.

3. SEXY SELFCARE

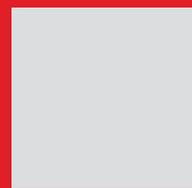
„Eine Userin schrieb mir mal, dass sie durch uns gelernt hat, dass Pornografie nicht unbedingt etwas mit Orgasmus zu tun hat“, so Uster. Audioerotik ist nicht mit Leistungsdruck verbunden. Sie eignet sich auch, um in Stimmung zu kommen oder einfach nur zur Entspannung. Dank der ASMR-Technologie wirken die Hörspiele auf viele wie ein Beruhigungstool. „Etwa eine sexy Form der Selfcare!“, sagt Uster.

DREI SINNLICHE STORIES FÜR JEDEN GESCHMACK



FÜR RISIKOFREUDIGE

Verschwitzt vom Training kommt Raphael in die Männerumkleide. Stehen Sie auf Risiko? Dann ist diese Geschichte vielleicht genau richtig für Sie.
„Im Gym“ jetzt über femstasy.com



FÜR ROMANTIKER

So schön die Beziehung auch ist – manchmal hat das Leben andere Pläne. Layana und Robin verbringen einen heißen letzten Sommer. Sie auch?
„Der erste letzte Sommer“ jetzt auf getcheex.com



FÜR EXPERIMENTELLE

Im Partnerhörspiel sprechen diesmal Mann und Frau über ihre sexuelle Begegnung im Casino. Ein englisches Audio für alle, die es etwas wilder mögen.
„Wild Card“ jetzt auf bloomstories.com

